

## M i s c e l l e n.

\* \* *Neuer botanischer Fund.* In einer Pflanzensendung, die ich diese Tage von der Frau Josefine Kablik aus Hohenelbe empfang, befinden sich auch einige zweifelhafte Epilobien, unter denen eines mir das höchst seltene, bis jetzt nur in Finnland gefundene *Epilobium Hornemanni* Reichenb. (Flor. germ. excurs. pag. 635 Nro. 4684) zu sein scheint und welches von der genannten Frau vorigen Jahres auf der „weissen Wiese“ gesammelt wurde. Es zeichnet sich auf den ersten Blick durch sämtlich wechselständige, elliptische, lanzettliche, gezähnte Blätter aus, und steht seinen charakteristischen Merkmalen nach neben *E. origanifolium*. Nach (Koch wäre *E. nutans* Hornem., aus welchem aber Reichenbach *E. Hornemanni* machte, eine andere Pflanze, und es müsste mithin das Synonym *E. nutans* Hornem. in Reichenbach's Flora germ. gestrichen werden. Kittel beschreibt (S. 1148) eine Varietät von *E. origanifolium* unter dem Namen *E. alternifolium*, bei welchem gleichfalls sämtliche Blätter wechselständig sind. Sollte er dieselbe Pflanze vor sich gehabt haben?

Dr. Wolfner.

\* \* Bei der Gattung *Tauschia* ist in Steudel's Nomenclator botanicus (Tom. I. Part. p. 664) eine kleine Confusion entstanden; es soll nämlich bei *Tauschia Chamisso* noch nebst „non Presl“ auch noch „non Preisler,“ ferner statt *Tauschia Presl* *T. Preisler* und statt *T. baderaefolia* *Preisler* mit dem Synonym *Symphysis martinicensis* c. Presl stehen. Da nun zwei Brüder Presl (s. deren Lebensbeschreibung in Dr. Weitenweber's Denkschrift u. s. w. Aus den Abhandl. der kön. böhm. Ges. der Wissensch. V. Folge 8. Band. Prag 1854) in der beschreibenden Botanik soviel des Neuen aufstellten, so sollte man, um ihre Namen genügend zu unterscheiden, auch stets bei Citirung ihres Namens, entweder Joh. Sw. oder Boř. beisetzen, sowie man Johann und Caspar Bauhin genau unterscheidet.

P. M. Opiz.

\* \* In dem Pflanzengarten zu Paris werden schon durch einige Jahre Versuche mit der Cultur der *Dioscorea japonica* Thunberg gemacht, da sie, sowie die von Decaisne beschriebene *Dioscorea Bata'as* oder Igname-Batate, ein unseren Kartoffeln entsprechendes Surrogat liefern sollen. Mein lieber Freund, Forstmeister von Lusek zu Rokycan, der ungoachtet seiner Erblindung noch immer für die Naturwissenschaften eingenommen ist, wünscht im Vereine mit noch einigen Gleichgesinnten, auch in seiner Gegend vorerst im Kleinen, Culturversuche mit dieser Pflanze anzustellen. Er fragt soach an: ob und wo man Samen dieser Art, und in welchem Preise bekommen könnte? Die Be-

antwortung dieser Anfrage wird gewiss, im Interesse der Wissenschaft in dem gegenwärtigen Zeitblatte ein Plätzchen finden, und vielleicht wird diess auch Andere zu Acclimatisirungs-Versuchen mit diesem Gewächse aufmuntern.

P. M. Opiz.

\* \* Bekanntlich hat das geschätzte Mitglied unseres Vereins, Hr. Dr. Johann Ott vor einigen Jahren einen, auf Grundlage der vom verstorbenen Prof. J. Fr. Tausch besorgten verkäuflichen Herbarien, verfassten „Catalog der Flora Böhmens u. s. w. (Prag 1851 in gr. 4to.) mit Angabe der lateinischen, deutschen und böhmischen Benennungen, sowie in einer andern Schrift die „Fundorte der Flora Böhmens u. s. w.“ (Prag 1851 in gr. 4to.) in Druck herausgegeben. Um nun diese literarischen Behelfe auch für minder bemittelte Freunde der Pflanzenkunde, namentlich der vaterländischen, zugänglicher zu machen, hat der Hr. Herausgeber die Preise der genannten Druckschriften derart ermässigt, dass beide zusammen um 45 kr. C. M. einzeln die erstere um 30 kr., die letztere um 15 kr. im Locale des medicinischen Lesemuseums (Zeltnergasse Nr. C. 561 im 2. Stock) oder im k. k. botanischen Garten bei Prag zu beziehen sind.

Weitenweber.

\* \* An meine Pflanzentauschanstalt können aus den Buchstaben M und N bis Ende August l. J. alle Arten und Varietäten bis zu 30 Exemplaren eingeliefert werden, nur nicht *Malcolmia maritima* R. Br. und *Myosotis sparsiflora* Mikan. Ich muss zugleich nicht allein die dermaligen Herren Teilnehmer als vielmehr auch Neue auf den Vortheil aufmerksam machen, den man gewinnt, wenn man sich recht bald im Jahre in eine Priorität versetzt, welche nicht so sehr von der grössern Zahl der Exemplare, als vielmehr von der grössern Zahl der Species abhängt, wodurch man weit schneller seine Sammlung vermehrt. Möchten diess doch recht bald sämmtliche Lehranstalten, in welchen Naturwissenschaften vorgetragen werden, erkennen und sich an mein Unternehmen anschliessen. Wie leicht wäre es mit Hilfe ihrer Zöglinge, wenn diesen die gehörige Anweisung zur wissenschaftlichen Präparirung der einzuliefernden Pflanzen gegeben würde, bei diesen selbst den wissenschaftlichen Sinn zu wecken, und die botanischen Sammlungen der Anstalt auf die schnellste und mindest kostspielige Art zu vermehren, zugleich aber auch zur gegenseitigen Kenntniss des botanischen Reichthums unseres Erdballes beizutragen. Das Gesammelte würde auf solche Weise nur in die Hände derjenigen gelangen, welche es ernstlich mit Verbreitung der botanischen Kenntnisse meinen. Möge mein gut gemeinter Rath als solcher anerkannt werden! Es kömmt ja nur auf einen Versuch an, um sich vom Gesagten zu überzeugen.

P. M. Opiz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Miscellen 93-94](#)